

Europa lernt in Emmelndorf

Junge Jugendarbeiter aus zehn Ländern absolvieren Trainingskurse im „Sunderhof“

Von Carsten Weede

Emmelndorf. Was für ein buntes Völkchen: Die Jugend Europas trifft sich in Emmelndorf. Sie sind aus Finnland, Portugal, der Türkei, Polen, Spanien, England, Griechenland, der Slowakei, Frankreich und vielen Teilen Deutschlands angeeignet, um im Tagungshaus „Sunderhof“ ganz praktische Strategien gegen Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit zu entwickeln und gemeinsame europäische Werte zu entdecken.

Gleich zwei internationale Trainingskurse für Jugendarbeiter aus zehn Ländern Europas finden in dieser Woche im „Sunderhof“ statt. „Die Kurse werden mit knapp 45 000 Euro aus dem EU-Förderprogramm ‚Jugend in Aktion‘ von der deutschen Nationalagentur Jugend für Europa bezuschusst“, erläutert Matthias Schrenk vom Winsener Verein „klick e.V.“ zur Förderung von Kultur, Begegnung, Kommunikation und Bildung. Der 44-jährige Sozialpädagoge hat die internationalen Trainingskurse organisiert. Im „Alltagsgeschäft“ leitet der gebürtige Buchholzer das Winsener Jugendzentrum „Egons“.

Im ersten Trainingskurs „Olympische Spiele“ sollen Fertigkeiten vermittelt werden, die ganz praktisch in der inter-

nationalen, aber auch lokalen Jugendarbeit eingesetzt werden können. „Es geht dabei darum, wie Sport und Spiel als pädagogische Instrumente in der Jugendarbeit eingesetzt werden können“, sagt Schrenk. „Konfliktfähigkeit, Motivation und Leitbilder sind zentrale Themen dieses Kurses.“

„Beim zweiten Trainingskurs ‚Auf der Suche nach den gemeinsamen europäischen Werten‘ arbeiten die Teilnehmer eben diese verbindenden Werte heraus, und überlegen, wie man diese weiterentwickeln kann, um den Einigungsprozess in der Europäischen Union vorantreiben zu können“, erklärt Adelheid Scholten von der deutschen Nationalagentur Jugend für Europa.

Außer den Trainingseinheiten stehe selbstverständlich die Begegnung unterschiedlicher Kulturen im Vordergrund. Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit und die Initiierung von internationalen Partnerschaften und Kooperationen seien dabei die zentralen Ziele beider Kurse. „Europa ist längst auch in der Praxis angekommen. Es ist sehr spannend, den Kulturen zu begegnen und von ihnen zu lernen“, sagt Projektleiter Schrenk.

Beim obligatorischen internationalen Abend im „Sunderhof“ ist die besondere Multi-Kulti-Atmosphäre deutlich zu



Die junge Türkin Sitem Yesyl (winkend) glaubt an eine gemeinsame Zukunft im „europäischen Haus“.

spüren: Die Teilnehmer präsentieren ihr jeweiliges Heimatland und ihre Kultur mit Spielen, Tänzen, Sketchen und kulinarischen Spezialitäten. Und die Verständigung klappt problemlos – auf Englisch.



Elvelina Taunyte (von links) Matthias Schrenk, Adelheid Scholten und Martin Werner organisieren federführend das Projekt.

Fotos: cw